Neue Erkenntnisse betreffend Uppber Limb Tension Test (ULTT)

Autor(en): **Hasegawa, Tony**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapie = Fisioterapia**

Band (Jahr): **33 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-929200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRAXIS

Neue Erkenntnisse betreffend Upper Limb Tension Test (ULTT)

Tony Hasegawa, dipl. Physiotherapeut, Klinik Valens

Der Upper Limb Tension Test (ULTT) ist ein bekannter Differenzierungstest zwischen neuralen und anderen Strukturen in den oberen Extremitäten. Elvey beschrieb schon in mehreren Artikeln zwischen 1980 und 1986, dass bei der Bewegungskombination von Scapuladepression, Schulterabduktion und -aussenrotation, Ellbogenextension, Handgelenks- und Fingerdorsalextension die Spannung auf die zervikalen Nervenwurzeln (vor allem C5 und C6), den brachialen Plexus sowie die peripheren Nerven der oberen Extremitäten erhöht wird. Wenn die Symptome des Patienten reproduziert wurden, konnte bisher angenommen werden, dass die Symptomursache in den neuromeningealen Strukturen liegen könnte. Gemäss Elveys Publikation hat in der Physiotherapie das Interesse an den neuralen Strukturen, vor allem bezüglich Biomechanik, Pathomechanik und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems, ständig zugenommen. Trotzdem gebe es bei den biomechanischen Erklärungen betreffend Reproduktion der Symptome noch viele Unklarheiten.

ANDERE STRUKTUREN ALS URSACHE EINES POSITIVEN ULTT GEFUNDEN

In einer kürzlich veröffentlichten Studie von Moses und Carman wurde erforscht, ob es noch andere Strukturen um die Foramina Intervertebralia gibt, welche direkt mechanisch mit den zervikalen Nervenwurzeln verbunden sind und möglicherweise beim ULTT ebenfalls unter mechanischen Stress gesetzt werden.
Durch die zervikalen Dissektionen von drei Leichen unter dem Mikroskop wurde die anatomische Beziehung zwischen zervikalen Nerven und umliegenden Strukturen im Bereich des neuralen Kanals analysiert und der Verlauf der Spinalnerven C5, C6 und C7 studiert. Es wurde dabei eindeutig festgestellt, dass diese Nerven an der Wand der Foramina Intervertebralia befestigt und in diesem Bereich ebenfalls mit anderen Strukturen (Ligamentum longitudinale posterior, Bandscheibe, Kapsel des Zygapophysealgelenkes, Wirbelkörper und Arteria vertebralis) durch Bindegewebe direkt verbunden sind. Da diese Strukturen durch Noziceptoren innerviert sind, könnten demnach nicht nur die neuralen, sondern auch andere Strukturen Ursache eines positiven ULTT sein.

UMDENKEN IM GANGE

Es scheint also eine erwiesene Tatsache zu sein, dass der ULTT als schmerzreproduzierender Test nicht genug Information über das symptomatische Gewebe liefert. Dieser Meinung ist heute auch Elvey, wie er anlässlich eines Kurses im April dieses Jahres in Bad Ragaz (Mobilisation des Nervensystems) erklärt hatte. «Exakte Rückschlüsse auf die Schmerzursache bedürfen einer genauen Differenzierung der in Frage kommenden Strukturen», meinte Elvey.

Durch das Nachweisen von bindegewebigen Verbindungen rund um die Nervenwurzeln werden auch bisher nur ungenügend erklärbare klinische Phänomene erklärbar, zum Beispiel wenn sich der ULTT bezüglich Symptome (Schmerz und Beweglichkeit) nach der Behandlung der zervikalen Zygapophysealgelenke oder der Bandscheiben ebenfalls verbessert. Dank Moses und Carman ist sich der/die manuell tätige Physiotherapeutln nun bewusst, dass ein symptomreproduzierbarer ULTT nicht ausschliesslich ein Zeichen einer neuromeningealen Problematik sein muss.

Literatur

Anatomy of the cervical spine: Implication for the upper limb tension test, Moses A. & Carman J. (1996), Australian Physiotherapy, 42, No. 1, 31–35.

Upper Limb Tension Test